



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Allgemeines Vorlesungswesen

Sommersemester 2016

Was wie wofür studieren?

ZEIT UND ORT

12.04.2016–21.06.2016, DIENSTAGS, 18.15 bis ca. 19.45 Uhr

Magdalene-Schoch-Hörsaal J im Hauptgebäude der Universität, Edmund-Siemers-Allee 1

Schülerinnen und Schüler sowie andere Interessierte aus Hochschulen und Öffentlichkeit werden in dieser Reihe über Studiengänge der Universität Hamburg informiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dabei sein und direkt nachfragen ist immer am besten. Für alle, die dies nicht können, stehen Videos zur Verfügung unter www.uni-hamburg.de/studienangebot und www.uni-hamburg.de/wwwstudieren.

12.04.2016

Erste Schritte

an die Universität Hamburg

Die Universität Hamburg gehört zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität bietet sie rund 170 Studiengänge in acht verschiedenen Fakultäten an. Eine rechtzeitige und umfangreiche Studienorientierung ist bei der Wahl des richtigen Studiengangs sehr hilfreich. Viele Studieninteressierte stehen einer Reihe von Fragen gegenüber: Wie sind die Studiengänge der Universität Hamburg im Bachelor-/ Mastersystem strukturiert? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Wie verläuft das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren? Was heißt NC? Wie lässt sich ein Studium finanzieren? Wo und wann kann an einer Studienberatung teilgenommen werden? Im Vortrag bekommen Studieninteressierte erste Fragen zur Orientierung beantwortet und wissen danach, welche weiteren speziellen Informationen sie wie und wo bekommen.

Dorothee Wolfs

Studienberatung

19.04.2016

Go East!

Gute Gründe für das Slavistik-Studium

Das Studium der Slavistik vermittelt Osteuropakompetenzen in den Bereichen Sprache, Literatur und Kultur. Wer Slavistik studiert, erschließt sich einen kulturell vielfältigen, historisch wichtigen und ökonomisch bedeutsamen geographischen Raum, der von Szczein in Polen bis nach Sofia in Bulgarien, von Prag bis Vladivostok reicht. Das Slavistik-Studium vermittelt literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen und einen allgemeinen und kritischen Zugang zur Auseinandersetzung mit fremden Kulturen. Durch das Slavistik-Studium erwirbt man aber auch praktische Kenntnisse in slavischen Sprachen und die Fähigkeit, Texte, Filme und andere kulturelle Hervorbringungen zu analysieren und kritisch zu diskutieren. Ausgerüstet mit diesem „Handwerkszeug“ können SlavistInnen in vielen Berufsfeldern arbeiten.

Der Vortrag führt in das Slavistik-Studium in Hamburg ein, stellt die angebotenen Sprachkurse von Bosnisch-Kroatisch-Serbisch über

Russisch und Polnisch bis Tschechisch vor und erklärt, welche Voraussetzungen man mitbringen sollte, wenn man Slavistik studieren will.

Prof. Dr. Anja Tippner
Institut für Slavistik

26.04.2016

Was heißt Islamwissenschaft und was macht man im Vorderen Orient?

Islamwissenschaft beschäftigt sich mit der Geschichte, Kultur und Gegenwart des Vorderen Orients, konkret fokussiert sie den arabischen Sprachraum. Sie ist eingebettet in den Kontext des Asien-Afrika-Institutes, der eine weite globale transkulturelle Perspektive eröffnet. Mehrere große europäische Forschungsprojekte zur Geschichte und zur Ethik erlauben Einblicke in die Spitzenforschung. Im Studium erwirbt man solide sprachliche Kenntnisse, die die Grundlage für eine spannende berufliche Karriere darstellen: in der Forschung, der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenarbeit, oder in der Vermittlung arabischer Kultur und Gegenwart in deutsche Zusammenhänge, in den Medien, in der Verwaltung oder in Nichtregierungsorganisationen.

Prof. Dr. Stefan Heidemann
Asien-Afrika-Institut

03.05.2016

Was machen eigentlich diskrete Mathematiker?

Beim Übergang von der Schule zur Universität gibt es häufig „Überraschungen“, da oftmals die universitäre, forschungsorientierte Behandlung eines Gebietes stark von der Art der Vermittlung in der Schule abweicht. Die Mathematik ist sicherlich ein prominentes Beispiel dafür, welches sich etwas plakativ in dem Missverständnis „Wenn man gut rechnen kann, ist man gut in Mathe“ anreißen lässt. Anhand verschiedener Fragestellungen aus dem Bereich der diskreten Mathematik werden diese Unterschiede zwischen der Schulmathematik und den Fragestellungen in for-

schungsorientierten mathematischen Studiengängen erläutert und Aspekte des Mathematikstudiums besprochen.

Prof. Dr. Mathias Schacht
Fachbereich Mathematik

31.05.2016

Informatik studieren – Die Zukunft gestalten

»Wer glaubt, in der Informatik gehe es hauptsächlich um Computer, glaubt auch, in der Astronomie gehe es hauptsächlich um Teleskope.« (Edsger W. Dijkstra) Informatik ist die Wissenschaft vom Entwickeln und Begründen von Modellen, Methoden und Werkzeugen zur Verarbeitung von Information. Informatik ist Ingenieurwissenschaft und Kreativdisziplin zugleich. Informatik ist Gestaltung der Zukunft. Im Mittelpunkt des Vortrages steht, warum und wofür Informatik studiert werden sollte und welche Teilgebiete der Informatik – insbesondere auch mit Bezug auf das Studienangebot – an der Universität Hamburg zur Verfügung stehen.

Dr. Johannes Göbel
Fachbereich Informatik

07.06.2016

Mit dem International Guide Schritt für Schritt an die Universität Hamburg

Zeugnisanerkennung, Deutschprüfung, Aufenthaltsrecht... Für internationale Studieninteressierte sind genaue Kenntnisse aller Voraussetzungen für das Studium und ein gutes Zeitmanagement der Schlüssel für eine erfolgreiche Bewerbung an der Universität Hamburg. Das Online-Portal International Guide stellt eine detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitung mit Zeitleiste für die Bewerbungsphase bereit und bietet Informationen über alle relevanten Themen während der Bewerbung und zu Studienbeginn. Im Vortrag werden anhand des International Guide die verschiedenen Bewerbungswege und alle wichtigen Bewerbungsschritte für internationale Studieninteressierte vorgestellt.

Anschließend wird eine individuelle Beratung für internationale Bewerberinnen und Bewerber angeboten.

Katharina Föste
Universitätskolleg

14.06.2016

Von der Urknalltheorie zur Krebstherapie – Die Breite des Physikstudiums

Wenn ich eine Physikerin oder einen Physiker mit nur einem Wort beschreiben müsste, würde ich mich für „neugierig“ entscheiden! Neugier ist das, was die Menschheit dazu antreibt, die Natur in dem Bestreben zu erforschen, ihre Gesetze und grundlegenden Prinzipien zu verstehen. Und weil Natur so ziemlich alles umfasst, was wir kennen, kann auch unsere Neugier ebenso weit reichen, und ebenso weit kann das Gebiet der Physik sein. Wie ist unser Universum entstanden und woraus besteht es?

Was sind die elementaren Bausteine der Materie und was ist Antimaterie? Dies sind Beispiele für die wesentlichen Fragen, die die Physik zu beantworten versucht. Manche dieser Fragen werden uns noch lange beschäftigen, aber auf dem Weg zu den Antworten werden wir mit praktischeren Fragen konfrontiert, die unseren Alltag betreffen. Wie werden neurologische und onkologische Krankheiten erkannt? Wie können wir kleine

Teilchen benutzen um Krebs zu behandeln? Überraschenderweise sind die Werkzeuge, die wir brauchen um diese Fragen zu beantworten, denjenigen, die wir für die Antwort auf die großen Fragen der Menschheit brauchen, sehr ähnlich und eng mit ihnen verbunden. Ich werde Ihnen zeigen warum.

Prof. Dr. Erika Garutti
Institut für Experimentalphysik

21.06.2016

Zukunftsperspektiven in der Forschung im Fach Systematische Musikwissenschaft

Die Systematische Musikwissenschaft beschäftigt sich mit Musik in vieler Weise, von der Entwicklung von Synthesizern über die Erforschung von Musik im Gehirn bis hin zu der Aufnahme von Musik aus aller Welt. Hierbei stehen grundlegende Gesetzmäßigkeiten von Musik im Mittelpunkt wie die Wirkung von Musik auf den Mensch und seine Gesundheit, der Bau und die Verbesserung von Musikinstrumenten oder politische und gesellschaftliche Themen. Da Musik überall auf der Welt gespielt und gehört wird und viele der Themen von Musik noch unbekannt sind, gibt es hier für die Zukunft Aufgaben und Fragestellungen, die noch zu lösen sind.

Prof. Dr. Rolf Bader
Institut für Systematische Musikwissenschaft